

Der »Zither-Manä« zeigt im Traunsteiner NUTS, was man mit einer Zither alles spielen kann

Unter seinem eigentlichen Namen Manfred Zick kennen ihn wahrscheinlich vor allem all jene, die der »Zither-Manä« seit nunmehr 35 Jahren mit seiner eigenwilligen Mischung aus bayerischer Volksmusik und urigem Mississippi-Blues in seinen Bann zieht.

Der »Zither-Manä« hat sich nie irgendeinem Mainstream angeschlossen und sich nie vor irgendeinem kommerziellen Karren spannen lassen. Er hat immer die Musik gemacht, die ihm und seinen Musikern sozusagen am Herzen lag. Und er hat immer auch in seinen Konzerten mit aller Offenheit gesagt, was er so denkt, über die oftmals verlogene Politik, über die manipulierte Gesellschaft, über den Konsumwahn, der viel zu viele Leben bestimmt.

Der »Zither-Manä« gibt gleich die Richtung vor

So auch jetzt im Traunsteiner NUTS. Da legte er gleich einmal mit einem Landler los, wobei der »Zither-Manä«, anfangs ganz allein auf der Bühne, sofort die Richtung angab: »Es dunkelt schon in der Heide« war einem Freund gewidmet, der von einem Skinhead kränkenhausreif geschlagen worden war.

Was dann folgte, war alles andere als ein hurtig heruntergezupftes Best-of-Konzert: Als der »Zither-Manä« die letzten Töne des »Dritten Manns« erklingen ließ, war es kurz vor elf Uhr nachts und doch hätte das Publikum noch weiterhin der Musik, aber auch den Geschichten lauschen mögen.

Seine Mit-Musiker konnten nicht nur einem H.H. Babe das Wasser reichen, sie waren schlichtweg fulminant. Was Frank Schimann an den Gitarren hervorzauberte, war mehr



Ferdl Eichner (links), der überragende Mundharmonikaspieler, und der »Zither-Manä« waren im NUTS ganz in ihrem Element. (Foto: Schwenkmeier)

als bloßer Blues-Sound, da saß ein absoluter Könnler auf der Bühne. Und Ferdl Eichner natürlich, der der Bluesharp virtuose Töne entlockte. Zugleich faszinierte das Zusammenspiel dieser drei Musiker, die Zuhörer spürten den Spaß, den sie miteinander hatten – ganz egal ob's nun bayerische Volksmusik war oder diverse Ausflüge bis nach Irland und eben hinüber ins Mississippi-Delta. Und wer hat schon einmal einen Mundharmonikaspieler im Kopfstand gesehen, der gleichzeitig mit zwei Harps erklärt, was »neulich um halb achte« passiert ist?

Klassiker mit Spielfreude und Witz

Natürlich gab's auch die Klassiker, allesamt dargebracht voller Spielfreude und Spielwitz, dazwischen immer wieder höchst nachdenklich stimmende, wirklich kritische und nie oberflächliche Texte über den Zustand der Gesellschaft.

Da durfte dann »Die Gedanken sind frei« genauso wenig fehlen wie das erschütternde »Waltzing Matilda« oder der unvermeidliche »Zither-Rock«.

Ein Zither-Manä-Konzert ist ein ganz besonderes musikalisches Erlebnis, wobei es der »Manä« zugleich schafft, dass die Zuhörer nicht nur in seiner Musik schwelgen, sondern auch betroffen jenen Gedanken folgen, die in der heutigen Zeit

so dringend gedacht werden müssen.

Und wenn er allein »Shine on you crazy diamond« der Zither entlockt, mit dem seiner Meinung nach berühmtesten Riff der Rockgeschichte, dann will man das ganz frei ins Chiemgauerische übersetzen und auf ihn übertragen: »Spui weida, Manä, du verruckter Hund am Musikantenhimme!« Bärig war's! Willi Schwenkmeier

»Die Springer« im NUTS

Zum mittlerweile traditionellen »Wohnzimmer-Konzert« kommen »Die Springer« am Sonntag, 27. Dezember um 20 Uhr live und unplugged in die Traunsteiner Kulturfabrik NUTS. Die Band ist aus der Chiemgauer Musikgeschichte nicht wegzudenken und hat 2015 endlich neue Songs veröffentlicht! Ihre neue Scheibe »DA!« ist eindringlich und

ziemlich hitverdächtig. Nun werden die neuen Songs auch leise & unplugged viele Freunde finden. Die Band klingt 2015 musikalisch ausgereift und ist textlich ehrlich unterwegs. Das tut gut und macht Lust auf mehr...

Karten gibt es unter Telefon 0861/8431 und im Internet unter www.nuts-diekulturfabrik.de.